Nehmt Teil am freiwilligen Hilfsdienst für die Wassergeschädigten

Autor(en): **Moeschlin, Felix**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways**

Band (Jahr): **2 (1928)**

Heft 4

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-779979

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Beim Obwaldner Landsgemeindeplatz knüpfen sich historische Erinnerungen an den einstigen Burghügel des Landvogtes Landenberg. Von der Anhöhe aus überschaut das Auge den Hauptort und den reichbebauten untern Teil des Obwaldnerlandes mit seinem Obstgarten und den schmucken saubern Dörfern. Amphitheatralisch ansteigende Steinstufen sind für die Stimmberechtigten vorbehalten. Landammann. Regierungsrat, der höhere Klerus und die Standeskanzler nehmen unter einer zeltartigen Bedachung Platz. Am Tische, auf dem das Landessiegel liegt und an dem das Landesschwert lehnt, nehmen die Landschreiber Platz. Vor dem Tische steht der Stuhl des Landammanns mit hoher wappengeschmückter Rücklehne. Dem Landammann zur Seite steht der Landweibel, und auf den Bänken um das Zelt nehmen die Mitglieder des Landrates, des Gerichtes, der Bannerträger, die Helmibläser und der Klerus Platz.

Der Nidwaldner Landsgemeindeplatz zu Wil an der Aa ist noch aus alter Zeit von einem niedrigen Mauerwerk umgeben und überschattet von mächtigen Kastanienbäumen. Drei Eingänge durchbrechen die Mauern. An der nicht durchbrochenen Seite auf einer Erderhöhung, dem Herdplätteli, nehmen an einem Tische der Landammann und die beiden Landschreiber und links und rechts von ihnen auf Bänken die obersten Behörden und die Geistlichkeit Platz. Auf dem Tische liegen das Helmihorn und das Landessiegel und angelehnt das Landesschwert. Die Landleute setzen sich auf die Holzbänke oder stehen in den Zwischengängen und auf der Umfassungsmauer.

Die Landsgemeinde von Glarus tagt in einem rings von Häusern umgebenen Platze. Jedoch überragen dennoch die nahen Berge die Dächer, um als alte Zeugen dem Ringe zuzusehen. Im Zaun zu Glarus wird ebenfalls ein Holzgerüst für die Stimmfähigen errichtet. Die Behörden, der Klerus und die Offiziere besetzen den innern Rand des Ringes, der einen einzigen Eingang aufweist. Für den Landammann, den Landschreiber und die Redner der Landsgemeinde ist in der Mitte des Ringes eine Bühne, der Landsgemeindestuhl, errichtet, um die sich nach altem Rechte die männliche Schuljugend schart. Auf dem Stuhle steht der Landammann, auf das Landesschwert sich stützend, und ihm zur Seite der Landschreiber.

In den Landsgemeinden von beiden Appenzell steht in der Mitte des Platzes der Landsgemeindestuhl, der mit Schwertern geschmückt ist. An diesen stellen sich der Landammann und die zugezogenen Behörden und Landesbeamte Für die Landleute sind keine besondern Plätze für die Ringbildung eingerichtet. Jedoch haben sich diese für die Berechtigung der Teilnahme an der Landsgemeinde durch das Tragen eines Seitengewehres auszuweisen.

Alfred Schaller.

Die diesjährigen Landsgemeinden finden statt:
in Altdorf für Uri am 6. Mai,
in Sarnen für Obwalden am 29. April,
in Stans für Nidwalden am 29. April,
in Glarus am 6. Mai,
in Trogen für Appenzell A.-Rh. am 29. April,
in Appenzell für Innerrhoden am 29. April.

Die schweizerischen Bundesbahnen gewähren den Besuchern der Urner Landsgemeinde jeweilen die besondere Vergünstigung, dass ab Luzern bis Flüelen die Fahrkarten einfacher Fahrt auch für die Rückfahrt gültig sind.

NEHMT TEIL AM FREIWILLIGEN HILFSDIENST FÜR DIE WASSERGESCHÄDIGTEN

An Worten der Vaterlandsliebe und der Menschenliebe fehlt es bei uns nicht. Eher fehlt es an den entsprechenden Taten. Immer wieder gibt es Männer und Frauen, die behaupten, sie würden ihren Patriotismus, ihre Menschenliebe ganz gern beweisen, wenn sie nur eine rechte Gelegenheit dazu hätten. Als ob es nicht auch im Frieden genug solche Gelegenheiten gäbe! Wer die Augen aufmacht, sieht zur Genüge, dass ringsum genug zu tun ist. Tag um Tag steht der Mensch im Kampfe, Tag um Tag braucht er Hilfe und Kameradschaft. Deutlicher wird noch die Aufforderung, wenn Lawinen niederstürzen, wenn Wildbäche, Hagelschläge vernichten, was der Mensch geschaffen hat. Dann braucht man wahrhaftig nicht mehr lange zu suchen, um eine rechte Gelegenheit zu finden, seinen Patriotismus, seine Menschenliebe zu beweisen. Oder hat man wirklich einen Krieg nötig? Genügt die Not des Mitmenschen nicht, uns heute schon aufzuwecken zur tätigen Handreichung?

Im letzten September sind 2400 Hektaren Garten, Wiesen und Äcker, d. h. ein Drittel der angebauten Fläche, des mit der Schweiz so eng verbundenen Fürstentums Liechtenstein vom Rhein überschwemmt worden. Im November ist der provisorische Damm nochmals durchbrochen worden. Mehr als drei Monate dauerte die Überflutung. Ackerboden, Obstbäume, Häuser litten

Reisen nach allen Ländern
Wir besorgen Ihnen zu vorteilhaften Bedingungen
Schiffs-Billette, Bahn- u. Flugbillette, für Geschäftsreisen, Vergnügungsfahrten, Auswanderung. Organisation von Vereins- und Studien-Reisen.
Verlangen Sie kostenlose Auskunft vom Reise-Bureau
Aktiengesellschaft
Kaiser & Cie
58/60 Elisabethenstr
Telephon Safran 47.60
Basel

unter dem hereinbrechenden Wasser bis zur Verwüstung und Zerstörung. Die noch stehende Ernte und die angesäte Frucht wurden vernichtet. Humus wurde fortgeschwemmt, tiefe Löcher und Gräben taten sich auf, Strassen wurden aufgerissen, Brücken zerbrochen, Bäume umgeworfen, Häuser untergraben, Kulturboden meterhoch mit Kies, Sand und Schlamm überdeckt. Man schätzt den Schaden auf zehn Millionen, d. h. auf Fr. 1000 pro Kopf der Bevölkerung, und mit einem Kostenaufwand von zwei Millionen muss der Rheindamm erhöht werden.

Zur gleichen Zeit hat im Bergell der zum reissenden Strom angewachsene Wildbach auf eine Länge von 11 km das Tal verwüstet.

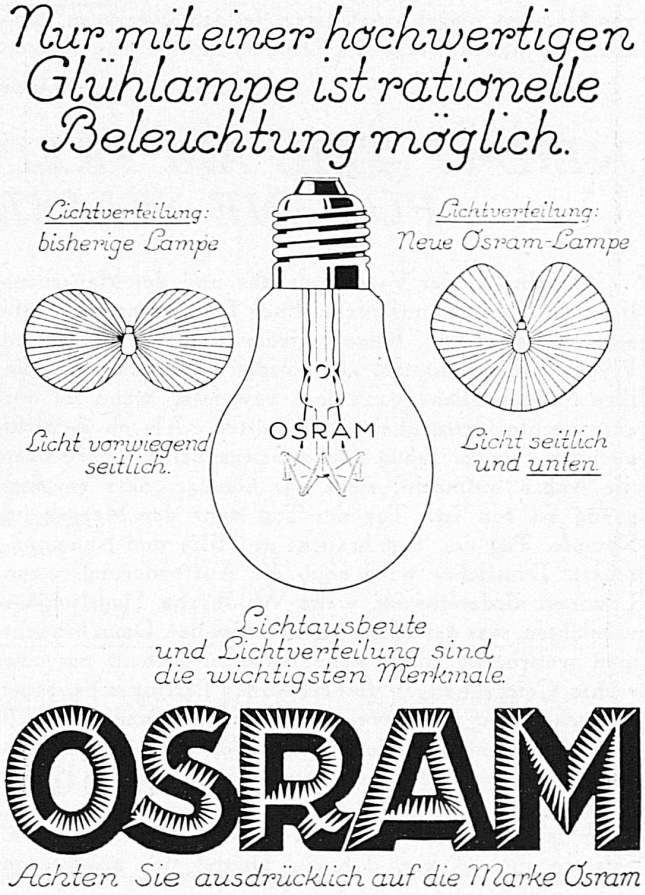
An Gelegenheiten zu helfen, fehlt es also wahrhaftig nicht. Und glücklicherweise gibt es eine Organisation des freiwilligen Hilfsdienstes, die dem Arbeitsfreudigen alle Mühen der Organisation aus dem Wege räumt. Wer hat nicht von ihren Leistungen in Les Ormonts, Someo, Almens und Feldis gehört? Sie hat Wasserschäden und Lawinenschäden wieder gut gemacht, sie hat bewiesen, was möglich ist, wenn wir den festen Willen haben, einander zu helfen.

Die Freiwilligen, die am Wiederaufbau der zerstörten Gebiete teilnehmen wollen, erhalten keinen Lohn, doch freie Station, d. h. Nahrung und Unterkunft (wenn man auch natürlich nicht die allerweichsten Federbetten erwarten darf). *Sie erhalten Gutscheine zur freien Bahnfahrt. Für alle Sendungen besteht Portofreiheit.*

Die Arbeiten haben am zweiten April begonnen. Mehr als hundert Freiwillige sind bereits da. Der Beschäftigung von Arbeitslosen, der Lohnarbeit überhaupt wird keine Konkurrenz gemacht. Man wird nur dort zugreifen, wo die Mittel zur Wiedergutmachung des Schadens nicht ausreichen.

Wer mitmachen will, muss sich zu mindestens vierzehn Tagen verpflichten. Es handelt sich nicht um ein Spiel, das sei zum vornherein gesagt, sondern um Arbeit, nicht um irgendeine abwechslungsreiche Lustbarkeit, sondern um den festen Willen zu disziplinierter Leistung. Doch gerade die Arbeit wird jene Fröhlichkeit schaffen, die wahrhaftig keine sauertöpfigen Freistunden kennen wird!

Braucht man sich noch zu besinnen? Wer sich noch besinnt, denke daran, dass der Mensch von heute in einer Unvollkommenheit lebt, die seine Kräfte nicht mehr zu seinem Rechte kommen lässt. Wir alle leiden darunter, wenn wir uns dessen auch oft nicht bewusst werden. Wir stehen in ermüdender Teilarbeit, viele unter uns haben die direkte Beziehung zum schöpferischen Leben verloren. Mit jenem Leben, wo gesät wird, wo gebaut wird, wo das Korn reift, wo die Mauer wächst. Urinstinkte des Menschen werden erstickt. Der Sport allein kann nicht helfen. Wer einmal mitgetan hat an der Arbeit, verwüsteten Boden wieder in Kulturboden zu verwandeln, der weiss von einer heiligen Freude, mit der sich keine andere messen kann. In uns allen steckt etwas von einem Bauern, einem Maurer,



Hier gibt es zu helfen / Où le secours est de toute nécessité

einem Ingenieur, einem Zimmermann, ohne dass es im üblichen bürgerlichen Leben zu seinem Rechte kommt. Jetzt kann es zu seinem Rechte kommen.

Männer aller Volkskreise haben den Aufruf, der Freiwillige wirbt, unterschrieben. Die Bundesräte Chuard und Motta unterstützen ihn warm. Doch sagt uns nicht schon unser Herz, was wir zu tun haben? Schon haben sich Freiwillige gemeldet aus Österreich, Deutschland, Frankreich, England, Dänemark, Holland, Schweden, Norwegen, Tschechoslowakei. Wollen wir uns von ihnen beschämen lassen? Wollen wir zurückstehen hinter jenen, die eine mehrtägige Eisenbahnfahrt nicht scheuen, um zu beweisen, dass es ihnen ernst ist um die Gemeinschaft?

Tue jeder nach seinen Kräften, es gibt kleine und grosse Steine, die aufgehoben werden müssen. Wer nicht kommen kann, unterstütze den Wiederaufbau durch Einsenden von Geldbeiträgen. Wer aber kommen kann, der melde sich morgen schon (portofrei!) beim «*Arbeitsleiter des freiwilligen Hilfsdienstes, Oberst Ceresole*», in *Schaan* (Liechtenstein). Für Geldgaben: «Hilfsdienst Liechtenstein-Schweiz. Postcheck-Konto VIII 14.751 Zürich.»

Felix Moeschlin.

Von der SCHWEIZ nach
DEUTSCHLAND
HOLLAND, ENGLAND
und
SKANDINAVIEN
reisen Sie am besten und bequemsten
in den Wagen der
MITROPA

Verlangen Sie in den Reisebureaux
Plätze für die Schlafwagen der
MITROPA

Sämtliche grössern Reisebureaux in
der Schweiz sind Vertretungen der
MITROPA
und geben gern Auskünfte

Pour voyager le plus
confortablement possible
de SUISSE en
ALLEMAGNE, ANGLETERRE
et
SCANDINAVIE
utilisez les wagons-lits de la
MITROPA

Demandez dans les bureaux de voyage
des places dans les wagons-lits de la
MITROPA
Tous les grands bureaux en
Suisse sont des agences de la
MITROPA
et donnent gratuitement tous
les renseignements
nécessaires